



### **Trans for Mobility-Educatio**n**ssystem Region SüdOstNiedersachsen (TRANSFORMER SON)**

Wir freuen uns, Ihnen heute das Projekt „**Trans for Mobility-Educatio**n**ssystem“ (TRANSFORMER SON)** des Trägers ITS mobility e.V. vorstellen zu dürfen. Ziel des Projektes war es, die vorhandenen Kompetenzen der wissenschaftlichen Einrichtungen für von der Transformation betroffene Betriebe aus der Automobilbranche nutzbar zu machen und so den Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Unternehmen zu fördern. Dabei wurde eine Sammlung an Informationen und Erkenntnissen geschaffen, die von Bildungsträgern, wissenschaftlichen Einrichtungen und Unternehmen genutzt werden kann, um neue Angebote zu generieren.

<b>Wer fördert das Projekt?</b>	ESF plus-Förderprojekt des Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung (MS)
<b>Fachkräftebündnis</b>	SüdOstNiedersachsen
<b>Wer sind die Träger des Projektes?</b>	ITS mobility e.V.
<b>Projektart</b>	Strukturprojekt
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Weiter- und Kompetenzbildung für die Beschäftigten aus der Automobilbranche.</li><li>• Die vorhandenen Kompetenzen der wissenschaftlichen Einrichtungen für von der Transformation betroffene Betriebe aus der Automobilbranche nutzbar machen.</li><li>• Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Unternehmen anwendungsorientiert zur Sicherung von Wertschöpfung und Beschäftigung gestaltet.</li></ul>
<b>Projektlaufzeit</b>	01.10.2021-31.03.2023
<b>Weitere Informationen</b>	Steve Schneider - <a href="mailto:steve.schneider@its-mobility.de">steve.schneider@its-mobility.de</a> Andreas Redeker - <a href="mailto:andreas.redeker@its-mobility.de">andreas.redeker@its-mobility.de</a> Anna Gertz - <a href="mailto:Anna.Gertz@MS.Niedersachsen.de">Anna.Gertz@MS.Niedersachsen.de</a>

Im Rahmen eines Interviews haben die Projektverantwortlichen Herr Schneider und Herr Redeker dem MS erläutert, wie es Ihnen gelungen ist, wissenschaftliche Einrichtungen, Unternehmen und Weiterbildungsakteure zusammenzubringen und so eine geeignete Governance-Struktur für das Zusammenwirken aller zu erarbeiten. Die wichtigsten Erkenntnisse aus dem Gespräch möchten wir – wie immer – mit Ihnen teilen:

- ➔ Bei der **Transformation in der Automobilbranche** müssen auch die kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) mitgenommen und passende Qualifizierungsangebote geschaffen werden.
- ➔ Die **wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen** müssen anhand ihrer Erkenntnisse **Impulse an Bildungsträger und Unternehmen** geben, welche Weiterbildungsbedarfe zukünftig bestehen werden und wie passgenaue Qualifizierungsangebote aussehen könnten.



## Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung

- Damit die KMU zukunftsfähig bleiben, muss die Denkweise weg von festen Qualifizierungsmustern für Standardberufe hin zu **bedarfsorientierter Weiterbildung** gehen. Dafür muss ein **größerer Bezug zwischen Forschung und Anwendung** geschaffen und Qualifizierungsangebote entsprechend angepasst werden.
- Oftmals stehen bei der Personalbeschaffung in Unternehmen nicht die vorhandenen Kenntnisse, sondern die **Softskills der Bewerber:innen im Fokus**. Fachkenntnisse müssen dann nachträglich erworben werden. Dafür sind **ausreichende Weiterbildungskapazitäten** notwendig.
- Eine enge **Vernetzung zwischen wissenschaftlichen Einrichtungen, Unternehmen und Weiterbildungsakteuren** ist unverzichtbar, um bereits vorhandene, wissenschaftliche Kapazitäten (technische Einrichtung, Personal, Mobilitätslabore) optimal zu nutzen und einen guten Wissenstransfer untereinander aufzubauen.
- Wissenschaftliche Einrichtungen haben grundsätzlich Interesse daran, ihre **vorhandenen Kapazitäten Unternehmen zu Fortbildungszwecken zugänglich zu machen**. Aufgrund von Geheimhaltungspflichten ist dies aber nicht immer möglich.
- Die Einrichtungen können durch die **Vermietung von Räumlichkeiten und Personal an Bildungsträger mehr Einnahmen generieren** und die Bildungsträger können durch die Nutzung der Labore, Dozenten usw. mehr Angebote schaffen.
- Es sind **genaue Absprachen zwischen den Akteuren erforderlich**, um zukünftige Weiterbildungsbedarfe der Unternehmen zu erkennen und herunterzubrechen, wie Bildungsträger - unter Einbeziehung wissenschaftlicher Kapazitäten - passgenaue Bildungsangebote gestalten können.
- Um eine gute Zusammenarbeit aller Akteure zu gewährleisten, muss die **Distanz zwischen Wissenschaft, Unternehmen und Weiterbildungsakteuren noch weiter verringert** und ein niederschwelliger, stetiger Austausch ermöglicht werden.